506 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XVII. GP

# Bericht

## des Umweltausschusses

**über den Antrag 26/A (E) der Abgeordneten Freda Blau-Meissner und Genossen betreffend neue Wege zur Messung des Sozialprodukts**

Die Abgeordneten Freda Blau-Meissner, Buchner, Fux, Mag. Geyer, Dr. Pilz, Smolle, Srb und Wabl haben am 4. März 1987 den gegenständlichen Entschließungsantrag im Nationalrat eingebracht und ua. wie folgt begründet:

Immer mehr erweist es sich, daß das Bruttoinlandsprodukt untauglich für eine echte Wohlstandsmessung ist. So werden nur Tätigkeiten erfaßt, die mit dem Marktprozeß zusammenhängen. Über die Entstehung der Güter und die damit verbundenen Bedingungen wird nichts ausgesagt, ebenso über die Verteilung der Güter. Hauptkritik ist aber die Tatsache, daß durch die betriebswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Betrachtung externe Effekte der Produktion nicht in die Analyse einfließen. So gibt es keine negative Beeinträchtigung der Bürger durch den Verbrauch von Gütern. Das Sozialprodukt macht also keinen Unterschied zwischen guten und schlechten Ausgaben. Aus dieser Kritik an der traditionellen Wohlstandsmessung haben andere Länder und internationale Organisationen schon frühzeitig versucht, einen Netto-Wohlfahrts-Indikator zu entwickeln, der die negativen Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigt. In Österreich stehen derartige Bemühungen erst am Anfang, die Debatte darüber hat kaum eingesetzt.

Der Umweltausschuß nahm den Entschließungsantrag in seiner Sitzung am 8. Juli 1987 erstmals in Verhandlung und beschloß nach einer Debatte einen Unterausschuß zur Vorbehandlung einzusetzen. Diesem Unterausschuß gehörten die Abgeordneten Cap, Dipl.-Kfm. Ilona Graenitz, Dr. Keppelmüller (Obmann-Stellvertreter), Köteles, Arthold, Dr. Bruckmann, Heinzinger; Dipl.-Ing. Kaiser (Schriftführer), Dr. Dillersberger (Obmann) und Freda Blau-Meissner an. In zwei Sitzungen wurde unter Beiziehung von Experten über die Vorlage verhandelt. Es konnte jedoch kein Einvernehmen erzielt werden.

In seiner Sitzung am 18. März 1988 nahm der Umweltausschuß die Verhandlungen über den Entschließungsantrag wieder auf. Abgeordneter Dr. Dillersberger erstattete in seiner Eigenschaft als Obmann des Unterausschusses Bericht.

In der Debatte, an der sich die Abgeordneten Dr. Bruckmann und Dipl.-Kfm. Ilona Graenitz beteiligten, stellten die Abgeordneten Dr. Bruckmann, Dr. Keppelmüller, Dr. Dillersberger und Freda Blau-Meissner einen Abänderungsantrag. Bei der Abstimmung wurde der Entschließungsantrag in der Fassung des erwähnten Abänderungsantrages einstimmig angenommen.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Umweltausschuß somit den Antrag, der Nationalrat wolle die angeschlossene Entschließung annehmen. ./.

Wien, 1988 03 18

**Adelheid Praher**
Berichterstatter

**Dr. Dillersberger**
Obmann

%

# Entschließung

1. Der Bundeskanzler wird ersucht, das Österreichische Statistische Zentralamt im Rahmen seines Arbeitsprogramms zu beauftragen, unter voller Wahrung des bestehenden international ausgerichteten VGR-Systems das volkswirtschaftliche Rechnungswesen und die Wirtschaftsstatistik in Richtung auf umweltstatistische Evaluierungen und eine Volksvermögensrechnung auszubauen. Zur Erzielung aussagekräftiger umwelt- und sozialrelevanter Entscheidungsgrundlagen sollte für die Anwendung einer integrierten Input-Output-Statistik unter anderem zur Darstellung der Umweltproblematik sowie für eine dementsprechende Abstimmung der bestehenden Nomenklaturen und Klassifikationen gesorgt werden.

2. Ferner wird der Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie ersucht, die Durchführung einer interdisziplinären Untersuchung über das Ausmaß der — im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Sozialprodukts in Österreich — anfallenden umweltrelevanten sozialen Kosten und sozialen Vorteile (social costs and social benefits) unter Berücksichtigung bereits vorliegender Erfahrungen in anderen Staaten zu ermöglichen.